

Es bleibt zu hoffen, daß sich die unterschiedlichsten Formen von Sprachdynamik eher in natürlichen, statt in künstlich erzeugten Konflikten äußern, denen sonst eine eurokratisch gelenkte und von der höchsten Entscheidungsebene administrierte Sprachpolitik Tür und Tor öffnet. Eine von allen Mitspielern konzentrierte Sprachplanung läßt dem natürlichen Spiel der Kräfte mehr Raum und bringt das Europa zahlreicher Sprachgemeinschaften und weiterer isolierter Klein- und Kleinstsprachen in seiner Vielfalt einer interkulturell bestimmten Mehrsprachigkeit näher, die jahrhundertalte Stereotypen und Vorurteile beseitigen helfen könnte.